

Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss forestry journal = Journal forestier suisse
Herausgeber: Schweizerischer Forstverein
Band: 164 (2013)
Heft: 1

Rubrik: Aktuell = Actualités

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.05.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Sepp Hess wird Vizedirektor im Bafu

Das Bundesamt für Umwelt (Bafu) hat seine Direktion von drei auf vier Vizedirektoren aufgestockt und Neubesetzungen vorgenommen: Nachfolgerin von Willy Geiger, der Ende Oktober in Pension ging, ist seit dem 1. Januar 2013 Franziska Vistica Schwarz. Sie ist für die Abteilungen «Wasser» und «Arten, Ökosysteme, Landschaften» zuständig. Ebenfalls seit dem 1. Januar 2013 ist Karine Siegwart als neue Vizedirektorin für die Abteilungen «Hydrologie» und «Klima» verantwortlich. Auf Mitte 2013 wird Joseph Hess die Nachfolge von Andreas Götz antreten. Er wird den Abteilungen «Gefahrenprävention» und «Wald» vorstehen. ■

www.news.admin.ch > Dokumentation

Verwendung von Schweizer Holz in subventionierten Bauten

In der Herbstsession der eidgenössischen Räte wurden nicht zehn, sondern elf Vorstösse eingereicht. Beim elften handelt es sich um die parlamentarische Initiative 12.477 «Verwendung von Schweizer Holz in Bauten mit öffentlicher Finanzierung» von Nationalrat Erich von Siebenthal. Mit dem Vorstoss will von Siebenthal die heutigen Subventionsbestimmungen so ändern, dass Schweizer Holzprodukte in subventionierten Bauten verwendet werden können, auch wenn ihr Preis höher ist als der von im Ausland gefertigten. ■

www.parlament.ch > 12.477

EU Timber Regulation – Auswirkungen auf die Schweiz

Die Europäische Union (EU) setzt auf den 1. März 2013 die «EU Timber Regulation» (EUTR) in Kraft. Mit dieser soll der Import von illegal geschlagenem Holz in den EU-Raum verhindert werden. Dabei nimmt sie die Erstinverkehrbringer in Pflicht, indem diese garantieren müssen, dass das Holz nicht aus illegalen Quellen stammt. Die EU-Lösung geht damit wesentlich weiter als die Schweizer Deklarations-

pflicht, welche sich an die Konsumenten richtet und diese über die Holzart und Holzherkunft informiert.

Holzexporte aus der Schweiz in die EU müssen dementsprechend ab dem 1. März 2013 legalisiert werden. Während dies für das Schweizer Rundholz nicht allzu schwierig sein dürfte, könnten sich bei Holzwaren, die in der Schweiz mit Holz aus Drittländern gefertigt wurden, Probleme ergeben. Das Seco prüft derzeit die konkreten Auswirkungen. ■

Verschiedene Quellen

Fonds de secours pour des événements naturels extraordinaires

Avec le Postulat 12.4075, «Fonds de secours pour des événements naturels extraordinaires dans les domaines agricoles et forestiers», le conseiller national Pierre-Alain Fridez charge le Conseil fédéral d'étudier l'opportunité de la création d'un fonds de secours permettant d'apporter une aide aux agriculteurs et aux protagonistes de la filière du bois en réponse à la survenue d'événements naturels extraordinaires dans les domaines de l'agriculture et de la forêt. ■

www.parlament.ch > 12.4075

Rohholzverbraucher wollen den Wald stärker nutzen



Foto: Barbara Allgaier Leuch

Im Schweizer Wald wird nicht so viel Holz genutzt, wie zuwächst. Auch bei der wirtschaftlich wichtigsten Holzart, der Fichte, ist die Ernte auf ein tiefes Niveau gesunken. Für die seit Jahresfrist in der «Task Force Wald + Holz + Energie» vereinten inländischen Rohholzverbraucher ist diese Entwicklung besorgniserregend. Daher forderten sie an der von ihnen organisierten 1. Schweizer Rohholztagung vom ver-

gangenen Dezember die Waldbesitzer zum Schulterschluss mit der Holzindustrie und zu einer besseren Rohstoffversorgung aus dem Schweizer Wald auf. ■

<http://taskforceholz.ch>

Interessengemeinschaft Industrieholz aufgelöst

Die Interessengemeinschaft (IG) Industrieholz hat sich per 31. Dezember 2012 aufgelöst. Zur Vertretung der Interessen von Lieferanten und Verarbeitern von Schweizer Waldindustrie- und Sägereistholz wird unter dem Dach von Holzindustrie Schweiz eine neue Fachgruppe aufgebaut. Deren Führung übernimmt der frühere Präsident der IG Industrieholz, Andreas Hurst.

Die Auflösung der 1968 gegründeten IG Industrieholz ist unter anderem die Folge des Niedergangs der Schweizer Zellstoffindustrie. ■

IG Industrieholz/Wald und Holz 12/2012

Dans l'UE, 50% de l'énergie renouvelable provient du bois

En 2010, le bois et les déchets du bois ont contribué à hauteur de 5% à la consommation intérieure brute d'énergie dans l'Union européenne (UE). Ils constituaient la première source d'énergie renouvelable, représentant près de la moitié de la consommation d'énergie renouvelable de l'UE. Ceci est montré dans une étude Eurostat publiée le 29 novembre 2012.

Parmi les états membres, les plus fortes proportions de bois et déchets du bois dans la consommation totale intérieure brute d'énergie se situaient en 2010 en Lettonie (27%), en Finlande (21%) ainsi qu'en Suède (19%), tandis que la part était de 1% ou moins à Chypre, au Luxembourg et au Royaume-Uni. Dans la majorité des états membres, le bois et ses déchets constituaient la principale ressource d'énergie renouvelable. En 2010, ils représentaient plus des trois quarts de la consommation intérieure brute d'énergie provenant de sources renouvelables en Estonie (96%), en Lituanie (88%), en Finlande (85%), en Pologne (81%), en Lettonie (78%) ainsi qu'en Hongrie (77%), et moins d'un quart à Chypre (13%) et en Italie (24%). ■

<http://epp.eurostat.ec.europa.eu>

Der Wildapfel ist Baum des Jahres



Ein Wildapfel in voller Blüte. Foto: Andreas Roloff

Die in Deutschland ansässige Dr.-Silvius-Wodarz-Stiftung hat den Wildapfel (*Malus sylvestris*) zum Baum des Jahres 2013 ernannt. Der bis etwa 10 m hoch werdende Wildapfel ist eine rein europäische Baumart, die zerstreut und zumeist einzeln in weiten Teilen des Kontinents verbreitet ist. Seine Lebensspanne ist mit 80 bis 100 Jahren relativ kurz. Der Wildapfel ist extrem Licht liebend, langsamwüchsig und konkurrenzschwach. Dementsprechend ist er sehr selten und gefährdet. ■

<http://baum-des-jahres.de>

Berner Konvention anerkennt 37 Schweizer Smaragd-Gebiete ...

An ihrer jährlichen Sitzung hat die ständige Kommission des Übereinkommens über die Erhaltung der europäischen wildlebenden Pflanzen und Tiere und ihrer natürlichen Lebensräume (Berner Konvention) die von der Schweiz vorgeschlagenen 37 Gebiete ins Smaragd-Netzwerk aufgenommen. Der Europarat hatte im Rahmen der Berner Konvention 1996 das Smaragd-Netzwerk initiiert, um europaweit seltene oder gefährdete Arten und Lebensräume zu erhalten. Die 37 Gebiete in der Schweiz sind die ersten in Europa überhaupt, die als Smaragd-Gebiete anerkannt werden. Sie sind grösstenteils bereits durch Bundesinventare geschützt. ■

www.news.admin.ch

... und lehnt Antrag bezüglich Wolfschutz ab

Artikel 22 der Berner Konvention wird nicht geändert. Dies beschloss die stän-

dige Kommission der Konvention an ihrer jährlichen Sitzung vom November 2012. Die Änderung hätte es der Schweiz erlauben sollen, nachträglich einen Vorbehalt zum Schutz des Wolfs anzubringen.

Die Schweiz hatte den Antrag zur Änderung der Berner Konvention aufgrund der 2010 vom Parlament überwiesenen Motion Fournier eingereicht. Für den Fall, dass die Änderung abgelehnt wird, verlangt die Motion vom Bundesrat, die Konvention zu kündigen und bei einem erneuten Beitritt zweckmässige Vorbehalte zu formulieren. Sobald das offizielle Schreiben der Berner Konvention mit dem Entschluss und Empfehlungen zum Umgang mit Schaden stiftenden Wölfen vorliegt, wird das Departement für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation an die ständerätliche Kommission für Umwelt, Raumplanung und Energie gelangen, um das weitere Vorgehen festzulegen. ■

www.news.admin.ch

La nouvelle Ordonnance sur le CO₂ est en vigueur

Depuis le 1^{er} janvier 2013, la nouvelle Ordonnance sur le CO₂ ainsi que la Loi sur le CO₂ révisée sont en vigueur. Ces deux textes constituent la base légale de la politique climatique suisse de 2013 à 2020. L'ordonnance prévoit plusieurs mesures et instruments pour réduire les émissions de gaz à effet de serre en Suisse de 20% d'ici 2020 par rapport au niveau de 1990. Les plus importants sont la répartition de l'objectif de réduction sur les secteurs du bâtiment (40% de réduction), du trafic (10%) et de l'industrie (15%), l'augmentation de la taxe sur le CO₂ prélevée sur les combustibles si ceux-là n'arrivent pas à atteindre l'objectif d'émissions, et la poursuite du Programme Bâtiments. ■

www.news.admin.ch

Accord minimal à Doha

Le Protocole de Kyoto sera prolongé jusqu'en 2020. Ceci a décidé la Conférence de l'ONU sur le climat qui s'est terminée le 8 décembre 2012 à Doha. Ce résultat s'avère contradictoire aux yeux de la délégation suisse. La poursuite du Protocole de Kyoto et la convention d'une nouvelle période d'engagement (Kyoto 2) par

l'UE, l'Australie, la Norvège, la Suisse, le Liechtenstein, Monaco, la Croatie et l'Islande sont des éléments positifs. En effet, elles signifient le maintien jusqu'en 2020 du seul accord contraignant signé jusqu'ici en matière de réduction des émissions de gaz à effet de serre. Par contre, les pays engagés dans Kyoto 2 ne sont responsables que de quelque 14% des émissions mondiales. Par conséquent, on est loin de respecter la limite maximale de deux degrés de réchauffement, mesure dans laquelle les changements climatiques sont considérés comme maîtrisables. Ainsi, la délégation suisse estime que Doha n'a atteint qu'un objectif minimal. ■

www.news.admin.ch

OcCC empfiehlt Senkung des CO₂-Ausstosses um 95%

Die Schweiz habe ihre CO₂-Emissionen bis 2050 gegenüber 1990 um 80 bis 95% zu senken und bis zum Ende des 21. Jahrhunderts auf nahezu null zu reduzieren. Diese Schlussfolgerung zieht das beratende Organ für Fragen der Klimaänderung des Bundes (OcCC) im kürzlich publizierten Bericht «Klimaziele und Emissionsreduktion» zu den Langfristzielen der schweizerischen Klimapolitik. Das OcCC empfiehlt der Schweiz, ihre Klimapolitik am Ziel der Begrenzung der globalen Erderwärmung gegenüber vorindustriellen Zeiten um weniger als 2 °C auszurichten. Die dazu notwendigen Emissionsreduktionen erachtet das OcCC für die Schweiz als machbar sowie als finanziell und gesellschaftlich tragbar. Umgekehrt seien der Anpassung an eine grössere Erwärmung viele Grenzen gesetzt, warnt das OcCC. ■

<http://proclimweb.scnat.ch> > Berichte

Der Forstpraktiker EBA kommt

Seit dem 1. Januar 2013 ist die Verordnung über die berufliche Grundbildung Forstpraktikerin/Forstpraktiker mit eidgenössischem Berufsattest (EBA) in Kraft. Damit können auf das Schuljahr 2013/14 erste Lehrverträge für diese zweijährige Grundbildung abgeschlossen werden. Der Abschluss ist eidgenössisch anerkannt und ermöglicht den Absolventen den Einstieg in den Arbeitsmarkt. ■

www.wvs.ch > Nachrichten

Revision ChemRRV

Der Bundesrat hat die Chemikalien-Risikoreduktions-Verordnung (ChemRRV, SR 814.81) an die Entwicklung der europäischen Gesetzgebung angeglichen. Gleichzeitig hat er die Anwendung von Pflanzenschutzmitteln im Wald angepasst: Seit dem 1. Dezember 2012 dürfen, vorbehaltlich gewisser Bedingungen, Insektizide in der Grundwasserschutzzone S3 angewendet und Problemplanzen in einem Streifen von 3 m Breite entlang der Bestockung mit Herbiziden bekämpft werden (siehe Anhang 2.5 ChemRRV). ■
www.bafu.admin.ch > Newsletter

Changement à la direction de Pro Natura en 2013

Après vingt ans à la tête de Pro Natura comme secrétaire central, Otto Sieber a décidé de quitter ses fonctions pour prendre sa retraite en été 2013. Sous sa direction, Pro Natura n'a pas seulement changé son nom, mais aussi consolidé sa pierre angulaire la plus ancienne, la création et l'entretien d'aires protégées. En plus, elle a renforcé la politique de protection de la nature, développé l'éducation à l'environnement et professionnalisé ses relations publiques. Sa campagne «Créons ensemble un nouveau parc national!» dès 2000 a donné l'impulsion pour de nouveaux parcs d'importance nationale. ■
www.pronatura.ch > Médias

Infotag und -abend an der HAFL

Die Hochschule für Agrar-, Forst- und Lebensmittelwissenschaften (HAFL) führt am

Samstag, 19. Januar 2013, einen Infotag durch. Dabei können sich alle Interessierten über das Studienangebot und die HAFL informieren. Am 7. Februar 2013 findet sodann ein Infoabend eigens für das Studium der Forstwirtschaft statt. ■
www.hafl.bfh.ch

Austauschplattformen im Bereich Holz

Die 7. Tagung Holzenergie vom 13. Februar 2013 an der Berner Fachhochschule Architektur, Holz und Bau in Biel unter dem Titel «Energiezukunft Holz: Konkrete Umsetzung – lokale Wertschöpfung» ermöglicht einen Einblick in aktuelle Themen der effizienten Holzenergiegewinnung aus Unternehmenssicht.

Am Tag darauf, dem 14. Februar 2013, findet am gleichen Ort das 11. Seminar für die Holzindustrie und Forstwirtschaft statt. Die Tagung beleuchtet aktuelle technische und politische Themen an den Schnittstellen Wald/Sägeindustrie und Sägeindustrie/Handel. ■
www.ahb.bfh.ch > Medien

Natur und Kultur – die Zukunft, die wir wollen!

Der 8. Natur-Kongress vom 1. März 2013 in Basel zeigt Wege, wie die Kultur den Wertewandel für eine zukunftsfähige Gesellschaft beflügeln kann. Dazu sprechen am Kongress unter anderen der Generaldirektor des Uno-Umweltprogramms, Achim Steiner, Kulturminister Alain Berset, der Philosoph Peter Sloterdijk und Maya Graf, Nationalratspräsidentin 2013. ■
<http://www.natur.ch>

Rezensionen Recensions

Holz – wie ein Naturstoff Geschichte schreibt

RADKAU J (2012) Holz – wie ein Naturstoff Geschichte schreibt. München: Oekom. 364 p. ISBN 978-3-86581-321-3. EUR 22.95.

Holz ist als Werk-, Bau- und Brennstoff unentbehrlich und hat die Gesellschaft geprägt. Holz wurde zuerst regional verwendet. Bald wurden Wälder in Regionen mit besonders grossem Holzbedarf übernutzt. Dies führte zu den ersten Waldschutzmassnahmen. Mit der Entwicklung der Transportmöglichkeiten wurde das Holz zur Handelsware. Zuerst entlang von Flüssen, dann entlang der Eisenbahnlinien und zuletzt entlang der Strassen.

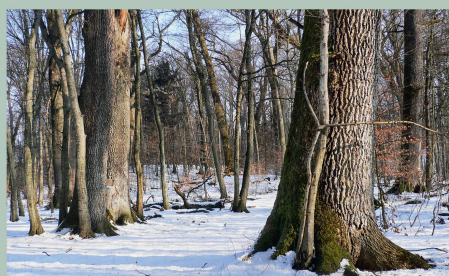
Holz wurde durch andere Materialien, zuerst vom Eisen, abgelöst. Doch die Eisenproduktion forderte zuerst weiteres Holz als Energieträger. Auch die Eisenbahn war für Bahnschwellen und Brücken auf grosse Holzmenngen angewiesen. Erst der Einsatz von anderen Energieträgern, wie Torf oder Stein- und Braunkohle, brachte auf dem Holzmarkt eine Entlastung. Die Entlastung war nur von kurzer Dauer, denn die Papier- und Zellstoffindustrie entdeckte den Rohstoff für sich. Das Holz wurde zusehends denaturiert, indem es zunehmend zu Sperrholz, Leimbinder, Spanplatten, Faserplatten und Zellstoff verarbeitet wurde. Es wurde so zum Industrierohstoff. Die bisherigen Qualitätsmerkmale und Dimensionen des Rohholzes standen nicht mehr im Vordergrund. Es fand ein Preiserfall statt. Damit die Rechnung aufging, musste das Holz immer schneller geerntet und verarbeitet werden. Im Wald kam es bei den Holzernethoden zu einem grossen Wandel, von der Handarbeit mit Axt und Säge bis hin zur industriellen Holzernte mit dem Vollernter. Auch beim Industrieholz und bei der Nadelholzverarbeitung fanden grosse Entwicklungen statt. Mit den neuen Holzwerkstoffen ändert sich auch der Holzbau. Die alte Zimmermannskunst, die Massivholz in Fachwerken verbaute, wird zurückgedrängt, und der Ingenieurholzbau mit der statischen Berechenbarkeit von Leimbindern ist auf dem Vormarsch.

Auszeichnung «proQuercus» 2013: Ausschreibung

Mit der Auszeichnung «proQuercus» zeichnet der Verein proQuercus seit 2007 Personen, Organisationen, Aktionen oder Werke aus, welche zur Erhaltung des Natur- und Kulturerbes der Eiche in der Schweiz beitragen. Die Gesamtpreisumme für die Auszeichnung beträgt CHF 3000.–.

Gesucht werden Aktivitäten, welche die Eiche zum Thema haben und diese in besonderer Weise fördern. Für die Auszeichnungen 2013 können bis zum 1. März 2013 Bewerbungen oder Vorschläge eingereicht werden.

Das Reglement sowie das Anmeldeformular können von www.proquercus.ch heruntergeladen werden. ■



www.proquercus.ch

Steigende Energiepreise geben dem Holz eine Chance. Die Wälder sind für die Holzindustrie nicht mehr einfach so austauschbar. Regional bilden sich sogenannte Cluster. Mit den steigenden Energiepreisen kommt das Energieholz in Konkurrenz mit anderen Holzsortimenten. Energiewälder mit kurzen Umtriebszeiten stossen auf der anderen Seite bei Naturfreunden auf Widerstand.

Joachim Radkau spricht auch den ökologischen und den emotionalen Aspekt des Waldes an. Die Frage, warum es die nachhaltige Waldbewirtschaftung in einigen Regionen (Europa) einfacher hatte als in anderen (China, Tropen), wird beantwortet. Die Diskussion um das Waldsterben Anfang der 1980er-Jahre darf nicht fehlen, wie auch die Darstellung der Auswirkungen der Sturmereignisse 1990 (in Deutschland Wiebke und in der Schweiz Vivian) auf die Baumartenwahl und den Waldbau. In diesem Zusammenhang wird der Schweizer Waldbauer Hans Leibundgut zitiert mit «raffiniert faul zu sein».

Radkau hat es geschafft, den Bogen von der Verwendung des Holzes als Brennstoff über den Werk- und Industriestoff bis hin erneut zum CO₂-neutralen Brennstoff von heute zu spannen. Dabei hat er es verstanden, die Geschichte des Holzes kurzweilig und mit vielen Anekdoten gespickt zu erzählen. Seine Ausführungen hat er mit zahlreichen zeitgenössischen Abbildungen in Schwarz-Weiss illustriert.

Das Buch führt einem die Zusammenhänge und Wechselwirkungen zwischen Waldnutzung, wirtschaftlicher Situation und der Gesellschaft zum jeweiligen Zeitpunkt deutlich vor Augen. Die Ausführungen legen dabei einen Schwerpunkt auf

das europäische Festland, vor allem auf Deutschland. Die Entwicklungen in der restlichen westlichen Welt werden ebenfalls angesprochen. Zudem wird der Rolle des Holzes in nichtwestlichen Kulturen, wie zum Beispiel Japan, Indien und China, ein eigenes Kapitel gewidmet.

Im Anhang befindet sich ein umfangreiches Literaturverzeichnis. Im Text werden die Quellen exakt angegeben, sodass man sich bei Interesse mit der entsprechenden Literatur vertiefen kann. ■

Theo Kern

Forstverein Société forestière

Aus dem Vorstand

Am 11. Dezember 2012 traf sich der Vorstand des Schweizerischen Forstvereins (SFV) zu seiner letzten Sitzung im Kalenderjahr. Seit seiner Wahl zum Präsidenten absolvierte Jean Rosset bereits einige «Antrittsbesuche». So hat er an der erweiterten KOK von diesem Herbst teilgenommen und sich mit der Geschäftsleitung der Abteilung Wald im Bundesamt für Umwelt, mit Vertretern von Waldwirtschaft Schweiz, der Arbeitsgemeinschaft für den Wald und von Holzindustrie Schweiz getroffen.

Das Konzept des Seminars «300 Jahre Nachhaltigkeit» anlässlich der Jahresversammlung vom 22. August 2013 in Andermatt steht. Eingestiegen ins Thema wird mit zwei Referaten. Diese dienen dazu, die Entwicklung des Nachhaltigkeitsbegriffs von seinem Ursprung bis heute aufzuzeigen und heute verwendete Nachhaltigkeitskonzepte vorzustellen. Im Rahmen von Workshops werden die Seminarteilnehmer sodann aufgefordert, eine neue Nachhaltigkeitsformel zu verfassen und einen Massnahmenkatalog zu erarbeiten, mit welchem die Nachhaltigkeit bei der Waldbewirtschaftung gesichert werden kann.

Der Vorstand hat mit Datum vom 3. Dezember 2012 zur Revision der PEFC-Standards Stellung genommen. Die Stellungnahme finden Sie auf www.forstverein.ch > Archiv > Positionen. Weiter nahm er Kenntnis von der Demission von Nina Hemmi als Kontaktperson zu den Studierenden. Er dankt Nina für alle geleisteten Dienste.

Die Büros PAN Bern und Hasspacher & Iseli GmbH unterbreiteten dem Vorstand

den Vorschlag, die Richtlinien zur Schätzung von Waldwerten von 1999 zu revidieren. Der Vorstand begrüsst diesen und ersucht die Initianten, eine entsprechende Projektskizze zu erarbeiten.

Die Sitzung wurde zudem dazu genutzt, mit den Arbeitsgruppenleitern über deren Projekte zu diskutieren, so unter anderem über die Schärfung des Profils und die Neuorganisation der Arbeitsgruppe Vegetation und Boden, den Stand der Arbeiten bei der «Situationsanalyse Wald-Wild» und die künftige Organisation der waldökonomischen Seminare.

Bereits traditionell ist der Austausch mit den Wald-Studierenden an der Dezember-sitzung. Über die geplanten Aktivitäten der Akademischen Forstkommission der ETH informierten Jessica Käser (Präsidentin) und Silvana Wölfle (Vizepräsidentin), über diejenigen des Forstvereins an der Hochschule für Agrar-, Forst- und Lebensmittelwissenschaften (HAFL) Livio Conrad (Präsident) und Sebastian Küng. Der Vorstand ergriff die Gelegenheit, um mit den Studierenden auch darüber zu diskutieren, ob der SFV die sozialen Medien (z.B. Facebook) für seine Zwecke nutzen soll.

An der Sitzung teilgenommen haben auch Harald Bugmann (ETH) und Bernhard Pauli (HAFL). Bugmann informierte über die Studienplanrevision im Major «Wald- und Landschaftsmanagement» der ETH, welche voraussichtlich ab Herbst 2013 wirksam wird. Laut Bugmann werden mit der Revision der Waldbau, die (Wald-)Planung, die Forstökonomie sowie die Gebirgswaldhydrologie im Major gestärkt. Der Bereich Forstwirtschaft ist in den letzten Jahren an der HAFL stetig gewachsen. Nebst dem Bachelorstudium mit drei Vertiefungen wird seit diesem Sommer auch ein Master in internationaler Forstwirtschaft angeboten. Wie Bernhard Pauli an der Sitzung erläuterte, ist zudem ein sog. «Alpenmaster» in Planung.

Dass nicht nur bei der Waldbewirtschaftung, sondern auch beim Betrieb eines Theaters die Logistik eine entscheidende Rolle spielt, konnten alle Anwesenden auf einem geführten Rundgang durch den «Schiffbau», eine Produktions- und Spielstätte des Schauspielhauses Zürich, erfahren. Ein grosses Dankeschön geht an unseren Geschäftsführer Fredy Nipkow, der auch dieses Jahr ein interessantes Rahmenprogramm aus der Tasche zauberte! ■

1 Jahr Gratis-Mitgliedschaft beim SFV

Gibt es in Ihrem Kollegen- oder Freundeskreis Personen, die noch nicht Mitglied des Schweizerischen Forstvereins sind, von ihrer Interessenlage her aber vom Verein profitieren könnten?

Überzeugen Sie sie von einer Mitgliedschaft! Als Dankeschön erlassen wir Ihnen den nächsten Jahresbeitrag, sofern das von Ihnen neu geworbene Mitglied den seinen bezahlt hat.

Dieses Angebot gilt pro Person und Jahr nur einmal.



Veranstaltungen des SFV

11. April 2013: «Waldentwicklungsplan: die nächste Generation». Kurs der Arbeitsgruppe Waldplanung und -management.

6. Juni 2013: SFV-Debatte und Binding-Waldpreisfeier in Basel.

August 2013: 14. Wald-Wild-Weiterbildung der Arbeitsgruppe Wald und Wildtiere in Maienfeld und Lyss.

22./23. August 2013: 170. Jahresversammlung des Schweizerischen Forstvereins in Andermatt (Uri) mit Seminar zum Thema «Nachhaltigkeit».

Vereinsadressen

Präsident: Jean Rosset, Chemin des truits 22, 1185 Mont-sur-Rolle, Tel. 021 316 6154

Geschäftsführer: Fredy Nipkow, Postfach 316, 4402 Frenkendorf, Tel./Fax 043 343 97 38, E-Mail info@forstverein.ch

Internet: www.forstverein.ch

Ihr Inserat in der nächsten Ausgabe der SZF?

Inserateschluss für das Heft Nr. 2 | 2013 vom 4. Februar 2013 ist am 15. Januar 2013.

Ihre Bestellung nimmt gerne entgegen:

Stämpfli Publikationen AG, Roger Vonlanthen, Tel. 031 300 63 83, Fax 031 300 63 90, E-Mail inserate@staempfli.com



Bildungszentrum Wald Lyss
Centre forestier de formation Lyss
Stiftung Interkantonale Försterschule Lyss
Fondation Ecole intercantonale de gardes forestiers Lyss

Nous sommes le Centre forestier de formation bilingue et formons des gardes forestiers, des rangers et des contremaîtres forestiers. Vous êtes notre nouvel(le)

Enseignant(e) spécialisé(e)

(100%, temps partiel évent. possible)

Titulaire d'un diplôme d'ingénieur(e) forestier/-ière EPF, MSc EPF ou d'ingénieur(e) forestier/-ière HES, respectivement BSc HES.

Tâches principales :

- Contribution à la formation des forestiers ES (école supérieure) en gestion d'entreprise
- Contribution à des cours de perfectionnement (organisation, enseignement, ...)

Votre profil :

- Très bonnes connaissances de français (si possible langue maternelle)
- Bonnes connaissances d'allemand (compréhension et expression orale), évent. d'anglais
- Engagement et passion pour la formation forestière
- Compétences en tant qu'enseignant(e) spécialisé(e)
- Expérience professionnelle en foresterie, si possible au sein d'une entreprise suisse
- Compétences sociales élevées et bonne capacité à communiquer
- Disposition à suivre une formation méthodologique et didactique en cas de besoin

Vous êtes motivé à apporter une contribution durable à la formation forestière ?

Vous trouverez à Lyss un travail intéressant, orienté vers le futur et offrant des possibilités d'évolution. Notre équipe compétente et engagée, ainsi que nos étudiants forestiers, se réjouissent de vous rencontrer ! Entrée en service : 1^{er} août 2013 ou date à convenir.

Notre offre d'emploi vous intéresse ? Envoyez votre dossier de candidature d'ici au 31 janvier 2013 à l'adresse suivante : Centre forestier de formation, Alan E. Kocher, directeur, Hardernstrasse 20, 3250 Lyss (www.cefor.ch); Tél. 032 387 49 11



STIHL MotoMix –
der schadstoffarme

Kraftstoff für 2-Takt- und 4-Mix Motoren



STIHL MS 441 - Leistung und Qualität für den Profi

Wer mit einer STIHL MS 441 arbeitet, der spürt was in ihr steckt: Begeisterung für Leistung und Qualität bis ins kleinste Detail. Die innovative Profisäge ist massgeschneidert für die extremen Belastungen wie sie bei der professionellen Holzernte anfallen. Innovative Technik und durchdachte Details schaffen die Voraussetzung dafür, dass die Arbeit besonders schnell, wirtschaftlich, kräfteschonend und umweltfreundlich von der Hand geht.

Für welche Säge entscheiden Sie sich? Für die **MS 441**, die **MS 441 C-Q** mit Kettenbremse, die **MS 441 W** mit Griffheizung, die **MS 441 C-M** mit M-Tronic - dem vollelektronischen Motormanagement oder die **MS 441 C-MW** mit M-Tronic und elektronischer Griffheizung? Katalogpreis ab Fr. 1'595.– (inkl. MwSt) mit Wärmegriff zum Aufpreis von Fr. 100.–. **Lassen Sie sich von Ihrem Fachhändler beraten und legen Sie los.**

STIHL VERTRIEBS AG

Isenrietstrasse 4
8617 Mönchaltorf
info@stihl.ch
www.stihl.ch

STIHL®